

Nierstein: Reben statt Raps und Rüben

Heiße, aber erlebnisreiche Tage erlebten Vechelder Landfrauen, diesmal ausnahmsweise verstärkt durch einige Landmänner, im schönen Rheinhessen: Nierstein, Oppenheim, Wiesbaden. Dort werden statt Rüben, Raps und Weizen hauptsächlich Weinreben angebaut. Wie bei den Landfrauen üblich, gab es schon auf der Hinfahrt etwas zu sehen. In Limburg an der Lahn gab es eine Stadtführung im noch vollständig erhaltenen mittelalterlichen Stadtkern. Es folgte eine Führung durch den Dom – Limburg ist Bischofssitz (die goldene Wanne des ehemaligen Bischofs Tebartz van Elst sahen wir allerdings nicht).

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen des Weines. Zunächst wurde das deutsche Weinmuseum in Oppenheim besucht, das größte technische Museum des Weinbaus. Weinanbau und Weinverarbeitung von den Anfängen bis heute werden anschaulich erklärt; alte Geräte, Maschinen und Fässer sind zu sehen, ebenso hunderte verschiedene Weinflaschen. Zum Winzeressen ging es dann auf das größte Niersteiner Weingut, wunderschön auf einem Weinberg gelegen. Es folgte ein regelrechtes „Weinerlebnis“ mit einer informativen Führung durch den gesamten Betrieb, Besichtigung der Weinkeller, Gang durch die Weinberge (wegen der Hitze aber sehr gekürzt) und ausgiebiger Weinprobe – nicht was die Menge des Weines betrifft, eher die Anzahl der Sorten! Nach dem Abendessen mit „Niersteiner Winzerplatte“ folgte noch eine Planwagenfahrt durch die Weinberge. Vom „Roten Hang“, einer exquisiten Weinlage, hat man die schönste „Weinsicht“ auf Rhein und Weinberge in Rheinhessen.

Am nächsten Tag folgten eine Stadtführung in Wiesbaden (Kurhaus, Theater, Schloss und orthodoxe Kirche sind besonders erwähnenswert) und der Besuch des Oppenheimer Weinfestes.

Auf der Heimreise gab es noch zwei Besichtigungspunkte, das Kloster Ebersbach in Eltville, eine altehrwürdige Abtei der Zisterziensermönche, und eine sehr interessante Besichtigung des Frankfurter Flughafens. Dort gab es für die Landfrauen eine „Maxi-Tour“, eine ausführliche Rundfahrt um das gesamte Flughafengelände. Ganz hautnah geht die Fahrt an den größten Flugzeugen sowie den Landebahnen vorbei, zum Lufthansa A 380-Wartungshangar und zur Baustelle des künftigen Terminals 3 – ein unvergessliches Erlebnis!

B.G.